

Jesus ist in jedem Fall das
»Bessere«!

**Die
gute Botschaft
von
Gottes Reich
Gnade
pur**

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Jesus ist in jedem Fall das »Bessere«!

Was für eine Antwort würdest du auf die Frage geben: „*Glaubst du, dass ein Jesus-nachfolger seine Errettung verschlampen kann?*“ Oder anders formuliert: „*Glaubst du, dass ein Glaubender, der von Gott gerechtfertigt ist, durch Sündigen seine Gerechtigkeit verliert, und sie dann zurück erwerben muss, damit Gott ihn annimmt?*“

Ist dir bewusst: Wenn wir meinen, wir könnten den Bund der Gnade durch unser Fehlverhalten unwirksam machen, dann sehen wir Jesus Opfer für uns als eine ziemlich banale Sache an.

● Und das ist die größte Beleidigung für Gottes Sohn, die wir äußern können.

Deshalb möchte ich mit dir die Bedeutung von Jesus stellvertretendem Opfertod betrachten.

Es gibt im »Neuen Testament« wohl kein bedeutsameres Buch zu dem Thema, als der Brief an jüdische Christen, den wir als den »Hebräerbrief« kennen. In meinem Nacherleben der Gnade auf der Spur von Jesus werde ich einige Abschnitte in den Kapiteln 8, 9 und 10 des Briefes an die Hebräer näher betrachten.

● Aber für den Gesamtzusammenhang beginne ich mit einem kurzem Überblick über alle 13 Kapitel.

Der Brief an die Hebräer war für Menschen geschrieben, die aus dem jüdischen Kulturkreis kamen. Einige von ihnen waren schon Christen, und einige standen an der Schwelle, Jesus als ihren Erretter – als den Messias – als das einmalige und endgültige Opfer für ihre Sünde anzunehmen. Im dem Brief an die »Hebräer« geht es überwiegend um »bessere Dinge«. In jedem Kapitel wird Jesus mit etwas Geringerem verglichen.

▣ Kapitel 1 und 2 – Jesus ist den Engeln überlegen.

In den Kapiteln 1 und 2 wird der Unterschied zwischen Jesus und den Engeln dargelegt. Jesus ist Gottes einzigartiger Sohn und Teil der Gottheit. Kein Engel lässt sich mit ihm vergleichen und kein Engel ist ein Sohn von Gott.

▣ Kapitel 3 – Jesus ist Mose überlegen.

In diesem Kapitel wird Mose [ein treuer Diener] mit Jesus [Gottes Sohn] verglichen.

▶ Der Sohn ist größer als der Diener.

▶ Gnade steht höher als das Gesetz.

▣ Kapitel 4 – Jesus ist Joshua überlegen.

Das vierte Kapitel zeigt den Gegensatz zwischen dem »Verheißenen Land« der Ruhe, in dem wir durch das am Kreuz vollbrachte und vollendete Erlösungshandeln von Jesus leben, und dem »Verheißenen Land«, in das Joshua das Volk Israel führte. Dieses »Verheißenene Land« war nur ein irdisches Erbe, besetzt von Feinden, die besiegt werden mussten. Das friedvolle Leben in diesem »Verheißenen Land« war von ihrer Treue und ihrem Vertrauen abhängig. Das »Verheißenene Land« der Ruhe, das Jesus uns gebracht hat, ist eine unbehinderte, andauernde Ruhe, die von jedem Glaubenden erlebt und genossen werden soll. Diese Ruhe ist auf Jesus Treue gebaut, nicht auf unserer.

▣ Kapitel 5 – Jesus ist Aaron überlegen.

Der Schreiber des Briefes an die Hebräer stellt in diesem Kapitel Jesus – unser »Hohepriester« im Himmel – Aaron gegenüber, der erste »Hohepriester« im Volk Israel. Der »Hohepriester« stand im Namen der Leute als ihr Stellvertreter vor Gott. Wenn Gott ihn und sein Opfer angenommen hat, war auch das Volk von Gott akzeptiert. Ihre geistige Stellung hing von seinem Erfolg ab, wie er seine Pflichten als »Hohepriester« erfüllte.

- ➔ Wenn er seine Aufgaben entsprechend von Gottes Anweisungen ausführte, würde die Nation gesegnet werden.
- ➔ Wenn er versagte – entweder bei seinen priesterlichen Pflichten oder in seinem moralischen Verhalten – stand die Nation unter einem Fluch.

Selbst wenn der »Hohepriester« seine Aufgaben ein Leben lang vollkommen erfüllte, war trotzdem kein bleibender Nutzen in dem Handeln eines irdischen »Hohepriesters«. Aaron, und alle »Hohepriester« die nach ihm kamen, waren von Natur aus Sünder und mussten für sich selbst Opfer bringen. Jesus dagegen, der einmal als unser Opfer gestorben und wieder auferstanden ist, ist unser vollkommener, sündloser »Hohepriester«. Sein vollkommenes Erlösungshandeln hat für immer unsere Sünde fortgeschafft.

▣ Kapitel 6 – Jesus ist das überlegene und endgültige Opfer.

Jesus Opfer wird mit all den Opfern, die im »Alten Bund« gefordert waren, verglichen. Der vollkommenen Hoffnung, die wir in Jesus haben, als dem endgültigen Opfer, wird gegenübergestellt, dass es den Opfern des »Alten Bundes« unmöglich war, uns zu retten. Jedem, der Jesus annimmt, verspricht Gott unter Eid:

14 Ja, gewiss, segnend werde ich dich segnen und mehrend dich mehren.¹

und:

19 Diese Hoffnung ist für uns wie ein sicherer, fester Anker unserer Seele, ...²

1 Hebräer 6,14; Zürcher Bibel, 2007

2 Hebräer 6,19; Das Buch, 2009

▣ Kapitel 7 – Jesus Priestertum ist dem levitischen Priestertum im »Alten Bund« überlegen.

Das Priestertum von Jesus ist ihm »in derselben Ordnung wie Melchisedek«³ übertragen. Melchisedek war ein Priesterkönig in Salem. Von ihm wird weder Anfang noch Ende berichtet. Das steht im Gegensatz zu dem levitischen Priestertum, in dem jeder Priester seine irdische Abstammung lückenlos nachweisen können musste.

Melchisedek erscheint in nur zwei Schriftstellen im gesamten »Alten Testament«⁴. Er wird als Symbol für Jesus gesehen – der ja auch kein Anfang und kein Ende hat. Melchisedek war der »König des Friedens« oder der »König der Gerechtigkeit«.

Jesus ist für alle Zeiten der König, dessen Wort alle Autorität hat, und unser »Hohepriester«, der entsprechend der Kraft eines endlosen Lebens lebt. Das levitische Priestertum konnte Menschen nur segnen, wenn sie treu waren. Wenn das Volk nicht treu war, mussten sie einen Fluch aussprechen. Demgegenüber segnet unser priesterlicher König nur. Wir, die Geringeren, sind immer durch den Höheren gesegnet.

▣ Kapitel 8 – Gnade ist dem Gesetz überlegen.

Der »Alte Bund des Gesetzes« wird mit dem »Neuen Bund der Gnade« verglichen. Es geht um den besseren Bund, der auf besseren Verheißungen ruht.

▣ Kapitel 9 – Der Himmel ist dem Allerheiligsten von Moses Wüstenheiligtum überlegen.

Das irdische, menschengemachte Heiligtum von Mose wird dem himmlischen Heiligtum gegenübergestellt, das nicht mit Händen gemacht ist und das nicht zu dieser Schöpfung gehört. Jesus betrat dieses überragende Heiligtum nicht mit dem Blut von Tieren, sondern mit seinem eigenen Blut, um für immer die Sünde zu beseitigen.

▣ Kapitel 10 – Jesus Blut ist dem Blut von Stieren und Ziegen überlegen.

In diesem Kapitel wird die ewige Wirksamkeit von Jesus Blut als Gegensatz dargestellt zu der nur zeitlich wirkenden Vergebung, die durch das Blut von Opfertieren erreicht wird.

▣ Kapitel 11 – Gott hat etwas Besseres für uns vorbereitet.

Hebräer 11 ist die »berühmte« »Ruhmeshalle des Glaubens« mit all den Helden des »Alten Testaments«. Diese Helden schauten in die Zukunft und erwarteten eine bessere Auferstehung, als nur von den Toten zum Leben auferweckt zu werden. Sie vollbrachten

3 Hebräer 5,6; Neue Genfer Übersetzung, 2011

4 1. Mose 14,18; Psalm 110,4

große Glaubenstaten, um zu erleben, wie die Verheißung des »Neuen Bundes« sich erfüllt. Sie alle starben im Glauben und vertrauten der Zusage, dass Gott durch einen Erlöser Rettung schicken wird.

Heute hat Gott etwas Besseres für uns bereit. Die Verheißungen sind von Jesus erfüllt worden, und wenn wir von oben durch den Geist neu geboren werden, betreten wir unmittelbar sein himmlisches Königreich und werden in Jesus an die rechte Seite des Vaters gesetzt.

▣ Kapitel 12 – Die »Wolke von Zeugen« feuert uns an.

➔ Jene Helden des »Alten Testaments«, die vor uns gewesen sind, sollen uns ermutigen, unbeirrt unseren Weg mit Jesus zu gehen. Ihr Vorbild will uns ermutigen, nicht aufzugeben, sondern unsere Augen auf Jesus zu richten, den »Urheber und Vollender des Glaubens«⁵.

Jesus hielt der Verfolgung bis in den Tod stand. Der Schreiber des Briefes ermahnt seinen jüdischen Leser, angesichts der heftigen Verfolgung, die sie durchmachten, die Sünde des Unglaubens abzulegen, die einen so leicht umstrickt.

Das Kapitel 12 stellt auch den Berg des Gesetzes – Sinai – dem Berg des Herrn – Zion – gegenüber, das himmlische Jerusalem, wo wir im Geist schon sind.

▣ Kapitel 13 – Abschließende Unterweisungen, Segen und Abschied.

Das war ein kurzer Überblick über die zentralen Gedanken in jedem Kapitel. Nun werde ich einige Abschnitte näher betrachten.

In Kapitel 8 stellt der Schreiber des Briefes an die Hebräer dem »Alten Bund« des Gesetzes den »Neuen Bund« der Gnade entgegen. Er sagt:

7 Wäre nämlich jener erste Bund ohne Tadel, so würde man nicht einen zweiten an seine Stelle zu setzen suchen.⁶

Mache dir bewusst, was dieser Vers aussagt!

➔ Wenn die »Zehn Gebote« und alle übrigen Gesetze in der Lage gewesen wären, einen Menschen gerecht zu machen, dann hätte es keinen zwingenden Grund gegeben, einen »Neuen Bund« zu etablieren.

Jesus hätte nicht sterben müssen.

Als nächstes bezieht sich der Schreiber in den Versen 8 – 13 auf eine Weissagung des Propheten Jeremia aus dem »Alten Testament«, in der der »Neue Bund« angekündigt wurde, der durch Jesus offenbart worden ist.

⁵ Hebräer 12,2

⁶ Hebräer 8,7; Einheitsübersetzung, 2016

10 Dies ist der Bund, spricht der Herr, den ich mit dem Haus Israel schliessen werde nach jenen Tagen: Ich werde meine Gesetze in ihren Sinn legen und sie ihnen ins Herz schreiben, und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.

11 Und es wird keiner mehr seinen Mitbürger und keiner seinen Bruder belehren mit den Worten: Erkenne den Herrn! Denn alle werden mich kennen, vom Kleinsten bis zum Grössten.⁷

Wir sehen uns die Verse 10 und 11 an, damit wir erkennen, was es mit diesem »Neuen Bund« auf sich hat.

🕒 Ich werde meine Gesetze in ihren Sinn legen und sie ihnen ins Herz schreiben!

Der Schreiber des Briefes macht klar, dass Gott seine Gesetze in uns hineinlegt, sie uns ins Herz schreibt. Was sind diese neuen Gesetze? Sind es die »Zehn Gebote«, die auf freundlichere, sanftere und gnädigere Weise wiedergegeben werden? Absolut nicht! Auf keinen Fall! Als Jesus das jüdische Volk lehrte, bevor er ans Kreuz gegangen war, da sagte er einige ziemlich harte, deutliche und direkte Dinge, im Hinblick auf die Einhaltung des Gesetzes. Zum Beispiel:

29 Wenn zum Beispiel dein rechtes Auge der Grund dafür wird, dass du zu Fall kommst, dann reiß es heraus und wirf es weg! Es ist besser für dich, dass ein Glied deines Körpers verrottet, als dass du als ganzer Mensch mit unversehrtem Leib in die Gottesferne kommst.

30 Und wenn deine rechte Hand für dich zum Grund wird, dass du zu Fall kommst, dann schlag sie ab und wirf sie fort! Es ist nämlich besser für dich, dass eins deiner Körperteile verrottet, als dass dein gesamter Körper in der Hölle zugrunde geht.⁸

War es wirklich Jesus Absicht für die Leute, dass sie damit beginnen, ihre Augäpfel herauszureißen und Gliedmaßen abzuhacken? Die meisten Menschen, die diesen Abschnitt lesen, sind der Meinung und sagen: „*Das ist nur symbolisch zu verstehen. Jesus hat das nicht so gemeint.*“

▶ Bist du dir da so sicher? Woher weißt du das?

Durch all die Jahrhunderte der israelischen Geschichte unter dem Gesetz, war nicht ein einziger Israelit in der Lage, das Gesetz in seiner Gesamtheit vollständig zu beachten. Wenn wir im »Neuen Bund« glauben sollen, dass das Gesetz, das er in unsere Herzen legt, tatsächlich die »Zehn Gebote« sind, dann müssen wir eine Entscheidung treffen, was wir mit seinen Lehraussagen in den vier Evangelien anfangen.

Es gibt im Grunde genommen, drei Wahlmöglichkeiten:

➤ Jesus fordert von uns, dass wir unsere Augäpfel herausreißen und die Hand abhacken, damit wir vom Sündigen abgehalten werden.

➤ Jesus übertreibt, um eine Sache deutlich zu machen und hat einfach nur die Absicht, uns zu helfen, wenn wir uns hart bemühen und unser Bestes geben – „*Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott!*“

7 Hebräer 8,10-11; Zürcher Bibel, 2007

8 Matthäus 5,29-30; Das Buch, 2009

➤ Jesus sprach zu Menschen, die zu der Zeit unter dem Gesetz standen – das jüdische Volk – und zeigte ihnen ihre Unfähigkeit, nach den Regeln des Gesetzes zu leben.

Ich bin sicher, Jesus meinte, was er sagte. Reiß heraus und hacke ab! Die Pharisäer und Schriftgelehrten hatten das Gesetz verwässert und tüftelten daran herum. So konnten sie den Eindruck erwecken, dass sie es beachten, und sich damit dem »normalen« Juden, der das nicht schaffte, weit überlegen fühlen. Aber Jesus stellte ihre Heuchelei bloß.

■ Jesus kam nicht, um ein anderer, besserer, überlegener Mose zu sein, mit einem neuen verbesserten Satz von Steintafeln.

Jene Steintafeln konnten nicht vollkommener werden als damals, als Gott sie mit seinen eigenen Fingern beschrieben hat. Jesus hat auch die Messlatte für die Norm der Gesetze nicht höher gelegt. Jesus hat die Messlatte von der Ebene, auf die die Gesetzesmenschen – Pharisäer und Schriftgelehrte – sie abgesenkt hatten, dahin zurückgelegt, wo sie hingehört.

Jesus hat aber den unveränderlichen Standard des Gesetzes nicht wieder hergestellt, damit wir uns nun bemühen, ihn zu erreichen. Er wollte uns klar machen, dass wir das gar nicht können.

✓ Wir sollen Gottes Gerechtigkeit als Geschenk empfangen, durch den Glauben.

Was kann die Gnade, die von innen wirkt, was das Gesetz, das von außen kommt, niemals zustande bringt?

■ 1. Gebot

Das Gesetz fordert von dir: „*Du sollst neben mir keine anderen Götter haben!*“

Aber die Gnade gibt dir ein Herz der Anbetung deines Königs, das einer Offenbarung seiner erstaunlichen unverdienten Gunst und seiner verschwenderischen Liebe entspringt.

■ 2. Gebot

Das Gesetz fordert von dir: „*Du sollst dir kein Gottesbild machen!*“

Aber die Gnade kann die Wünsche und Sehnsüchte deines Herzens mehr gefangen nehmen als die Dinge dieser Welt, wenn deine Augen geöffnet werden für den Reichtum deines Erbes in Jesus und für jeden geistigen Segen, der für dich im Himmel bereitliegt.

■ 3. Gebot

Das Gesetz fordert von dir: *„Du darfst den Namen Jahwes, deines Gottes, nie missbrauchen!“*

Aber die Gnade erfüllt dich mit Worten von Preis und Ehre, die aus einem Herzen kommen, das von Dankbarkeit überfließt.

▣ 4. Gebot

Das Gesetz fordert von dir: *„Denke an den Sabbattag und halte ihn heilig!“*

Aber die Gnade schenkt dir ununterbrochene Ruhe in immerwährender Gemeinschaft mit Vater, Sohn und Heiligem Geist.

▣ 5. Gebot

Das Gesetz fordert von dir: *„Ehre deinen Vater und deine Mutter!“*

Aber die Gnade öffnet dir die Ohren, dass du das Herz voller Liebe deiner Eltern hören kannst, und erfüllt dich mit der Fähigkeit, sie zurück zu lieben.

Wo es Vernachlässigung und Missbrauch gegeben hat, setzt Gnade das Herz deines himmlischen Vaters frei, damit Heilung und Erneuerung stattfinden können. Gnade macht dich frei zu vergeben, so wie dir vergeben ist.

▣ 6. Gebot

Das Gesetz fordert von dir: *„Du sollst nicht töten!“*

Die Gnade dagegen erfüllt dich mit einer Liebe, die eine große Menge von Sünde bedeckt, und die auch für deinen ärgsten Feind reicht.

▣ 7. Gebot

Das Gesetz fordert von dir: *„Du sollst nicht ehebrechen!“*

Aber die Gnade schenkt dir ein Herz, das treu und verbindlich zu dem Partner steht.

▣ 8. Gebot

Das Gesetz fordert von dir: *„Du sollst nicht stehlen!“*

Aber die Gnade gibt dir ein Herz, das dem Herrn vertraut, dass er dich mit allem versorgen wird.

▣ 9. Gebot

Das Gesetz fordert von dir: *„Du sollst keine falsche Aussage über einen deiner Mitmenschen machen!“*

Aber die Gnade wird dir eine nie zuvor gekannte Sicherheit geben, die aus der Erkenntnis kommt, dass Gott für dich ist. Wer kann da noch gegen dich sein? Unter der Gnade gibt es für dich keine Veranlassung, schlecht über andere zu reden.

▣ 10. Gebot

Das Gesetz fordert von dir: „*Begehre nichts, was zu deinem Mitmenschen gehört!*“

Aber die Gnade führt dich zur Zufriedenheit mit dem, was du hast.

- Gott sah die Zeit für gekommen, dass das alte System der Abhängigkeit vom »Fleisch« des Menschen, das mit Unzulänglichkeiten behaftet war, durch etwas Neues ersetzt werden sollte.

In dem »Neuen Bund« gibt es neue Gesetze in einem neuen System der Abhängigkeit vom Heiligen Geist.

▶ Heute lieben wir, weil Gott uns zuerst geliebt hat⁹.

▶ Heute vergeben wir, weil Gott uns vergeben hat¹⁰.

▶ Jesus gab uns ein neues Gebot, einander zu lieben, wie er uns geliebt hat¹¹.

Die Reihenfolge ist völlig auf den Kopf gestellt. Wir geben nicht, um zu bekommen; wir geben, weil wir als Gottes Töchter und Söhne alles haben.

Der »Alte Bund« des Gesetzes war so niederdrückend, dass die Leute darum baten, dass Gott ihnen seine Forderungen nicht sagen sollte. Der Schreiber des Briefes an die Hebräer erinnert seine Leser daran:

20 denn sie ertrugen nicht, was da befohlen wurde, ...¹²

Petrus argumentiert mit denen, die der jungen Ekklesia das Gesetz überstülpen wollten:

10 Warum stellt ihr nun Gott auf die Probe und wollt ein Joch auf die Schultern dieser Nachfolger von Jesus auflegen, und zudem noch genau das Joch, das weder unsere Vorfahren noch wir selbst zu tragen in der Lage waren?¹³

Jesus sprach eine besondere Einladung für die aus, die schwer beladen waren mit den Bindungen an das Gesetz:

28 Bist du müde? Ausgezehrt? Ausgebrannt in der Religion? Komm zu mir. Lass dich von mir mitnehmen und du wirst dein Leben wiedererlangen. Ich zeige dir, wie du wirklich zur Ruhe kommst.

9 1. Johannes 4,19

10 Epheser 4,32

11 Johannes 13,34

12 Hebräer 12,20; Zürcher Bibel, 2007

13 Apostelgeschichte 15,10; Das Buch, 2009

29 **Gehe mit mir und wirke mit mir – beobachte, wie ich es mache. Erfahre die ungewohnten Rhythmen der Gnade.**

30 **Ich werde dir nichts Schweres oder Unpassendes aufbürden. Bleib in der Gemeinschaft mit mir, und du wirst lernen, frei und leicht zu leben.**¹⁴

Jesus kam, um das ganze System des Gesetzes abzuschaffen.

- ➔ Er ersetzte die Beziehung, die auf das Gesetz gegründet war mit einer Beziehung, die auf Vertrauen baut.
- ➔ Er ersetze die »fromme Leistung« durch »Ruhe«.
- ➔ Er ersetze die Angst vor Bestrafung durch vollkommene Liebe.
- ➔ Er ersetzte Trennung durch die Einheit mit ihm.

Johannes sagte von den neuen Geboten von Jesus – im Gegensatz zu den erdrückenden Forderungen des Gesetzes:

3 **Unsere Liebe zu Gott zeigt sich im Befolgen seiner Gebote, und das ist nicht schwer.**¹⁵

Stell dir das doch einmal vor, Gebote ohne Last.

- ◆ Die Gebote, die Jesus uns gibt, sind nicht die Forderungen vom Berg Sinai.
- ◆ Das Gesetz von Jesus ist nicht das Gesetz von Mose.
- ◆ Es ist nicht der »Dienst, der den Tod bringt«¹⁶,
- ◆ und auch nicht der »Dienst, der zur Verdammnis führt«¹⁷.

◆ Es ist:

2 ... **das Gesetz des Geistes, das das Leben im Messias Jesus mit sich bringt, ...**¹⁸

◆ Die Gesetze des Geistes sind ...

8 ... **das königliche Gesetz ...: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“**, ...¹⁹

25 ... **das vollkommene Gesetz der Freiheit ...**²⁰

23 **Gottes Gebot ist: Wir sollen an Jesus Christus als den Sohn Gottes glauben, und wir sollen einander lieben, wie Jesus es uns befohlen hat.**²¹

2 **Tragt einer des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.**²²

Das alles ist möglich, weil wir in dem »Neuen Bund« der Gnade mit Jesus eine Einheit sind.

14 Matthäus 11,28-30; The Message, Eugene H. Peterson, 2003; Eigene Übersetzung

15 1. Johannes 5,3; Neue evangelistische Übersetzung, 2022; Hervorhebung von mir

16 2. Korinther 3,7

17 2. Korinther 3,9

18 Römer 8,2; Das Buch, 2009

19 Jakobus 2,8; Neue evangelistische Übersetzung, 2022

20 Jakobus 1,25; Einheitsübersetzung, 2016

21 1. Johannes 3,23; Neue Genfer Übersetzung, 2011

22 Galater 6,2; Zürcher Bibel, 2007

In der Weissagung von Jeremia, den der Schreiber des Briefs an die jüdischen Christen zitiert, heißt es dann:

10 ... **Ich werde ihr Gott und sie werden mein Volk sein.**²³

Für das Leben im »Neuen Bund« macht Gott die unverbrüchliche Zusage, dass er unser Gott sein wird, und wir werden sein Volk sein. Gibt es etwas, das uns mehr Sicherheit und Geborgenheit geben kann, als die Gemeinschaft mit unserem liebenden Vater, der der allmächtige Schöpfergott ist?

★ Wenn du krank bist, höre wie Gott zu dir sagt: „*Ich bin dein Heiler!*“

24 ... **Durch seine Striemen seid ihr heil geworden.**²⁴

★ Wenn du finanzielle Probleme hast, höre wie Gott zu dir sagt: „*Ich bin dein Versorger!*“

9 **Denn ihr kennt ja die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dass er, obwohl er reich war, um euretwillen arm wurde, damit ihr durch seine Armut reich würdet.**²⁵

★ Wenn dir in deinem Leben der Friede fehlt, dann höre wie Gott zu dir sagt: „*Ich bin dein unvergänglicher Friede!*“

27 **Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhe sich nicht und verzage nicht.**²⁶

Was unser Gott auch immer von uns erwartet, er hat uns vorher damit beschenkt. Das ist die Lektion des »Neuen Bundes«, die wir unbedingt lernen müssen. Alles, was du brauchst – Heil, Heiligkeit, Gerechtigkeit – liefert er gemäß dem Reichtum seiner Gnade frei Haus.

✘ Höre auf, davon zu reden, was du für Gott tun willst.

Finde in seinem guten Wort – in Jesus – zur Ruhe und lass dich von dem endlosen Kreislauf des »frommen Tuns« und »Brechens von Versprechungen« befreien. In Gottes Verheißungen für uns gibt es kein »Wenn ..., dann«, keine Bedingungen, die du erfüllen musst.

✓ Alles, worum er dich bittet, ist, dass du ihn beim Wort nimmst.

✓ Alles, was er verlangt, ist, dass du seiner ewigen Gnade vertraust, so wie sie in Jesus offenbart wurde.

Ich wünsche dir ein festes Vertrauen in deinen Gott – Vater, Sohn und Heiliger Geist.

23 Hebräer 8,10; Neue evangelistische Übersetzung, 2022

24 1. Petrus 2,24; Neue evangelistische Übersetzung, 2022; Hervorhebung von mir

25 2. Korinther 8,9; Schlachter, 2000; Hervorhebung von mir

26 Johannes 14,27; Einheitsübersetzung, 2016